



Der Dichter und der Erblasser.

D i c h t e r.

Schönes Landhaus, Wiesen, Felder,
Schuldverschreibungen und Gelder
Alles drinn im Ueberflus!
Und du darbest, mehrest, hüttest,
liesest, rechnest, besserst, brüttest,
und verzehrst dich im Verdrus!

E r b l a s s e r.

Alles um aus Geld und Tristen
fest ein Majorat zu stiften.

D i c h t e r.

Deine Pflanzungen gedeihen,
wie ich sehe. Fruchtbaumreihen
führen bis zur Kirche hin.
Quadern, Kupfer, Balken, Eisen
und das Arbeitsvolk beweisen
eines großen Bau's Beginn.

E r b l a s s e r.

Ja, ich lasse dort von grauen
Marmor mir ein Grabmal bauen.

D i c h t e r.

Fort vom Grabmal! Laß uns feiern
bei Rheinweinen und Tokaiern
Dieses Wairtags schnelle Flucht!
Jeden Keller aufgeriegelt!
Keine Flasche unentsegelt!
und kein Tönnchen unversucht!

E r b l a s s e r.

Tharzals Saft und den vom Rheine
spar ich zum Begräbnisweine.

D i c h t e r.

Wie verschieden unser Wille!
Meine Kindheit war Idylle
meine Jugend Kundgesang.
Mannesalter war Romanze,
wird kein Lehrgedicht das Ganze
ist's zum Psalm ein Uebergang!

E r b l a s s e r.

Mir gefällt die Trauerode
und der langen Grabschrift Mode.

Arthur vom Nordstern.

Treue und Verrath.

(Fortsetzung.)

Zwei Brigantinen, welche, seit der Nacht, in
einer Felsenbucht versteckt lagen, hatten eben die
Küste mit Korsaren überschwemmt, die mit dem Sä-
bel in der Faust in die Kapelle stürzten und sogleich
die Anwesenden gefangen nahmen. Nur Valerio,
der nicht wagte, seine Gattin zu vertheidigen, war
so glücklich, sich durch feige Flucht zu retten,
auch ehrten die Räuber entweder das Alter Alonzo's
oder wollten sich nicht mit einem unnützen Sklaven
befassen, denn auch er ward zurückgelassen.